

Verlängerte Erwerbsbiografien – Triebkräfte, Grenzen, soziale Ungleichheiten

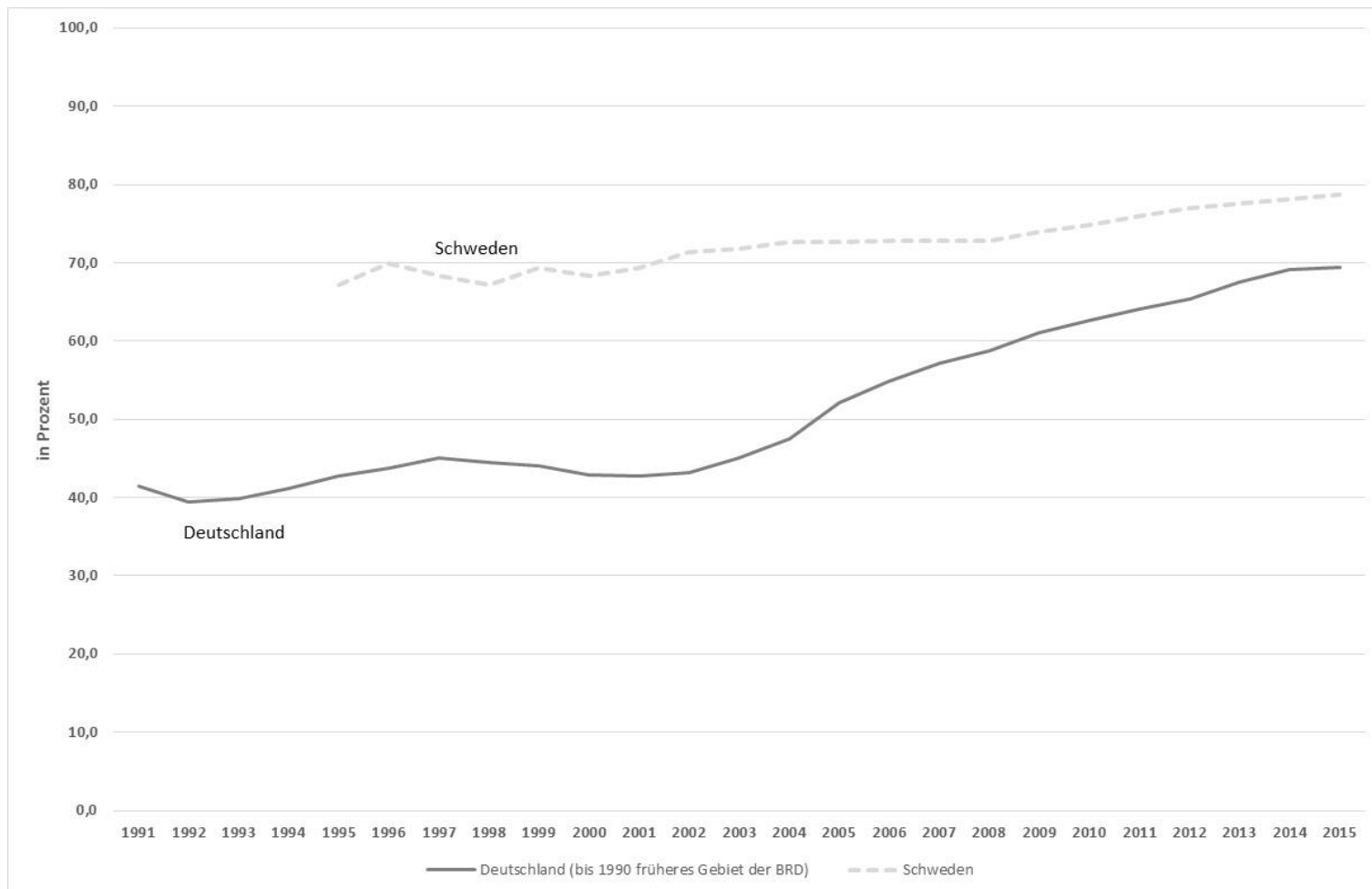


Prof. Dr. Martin Brussig
SAMF Jahrestagung 2017
Berlin, 16./17.02.2017

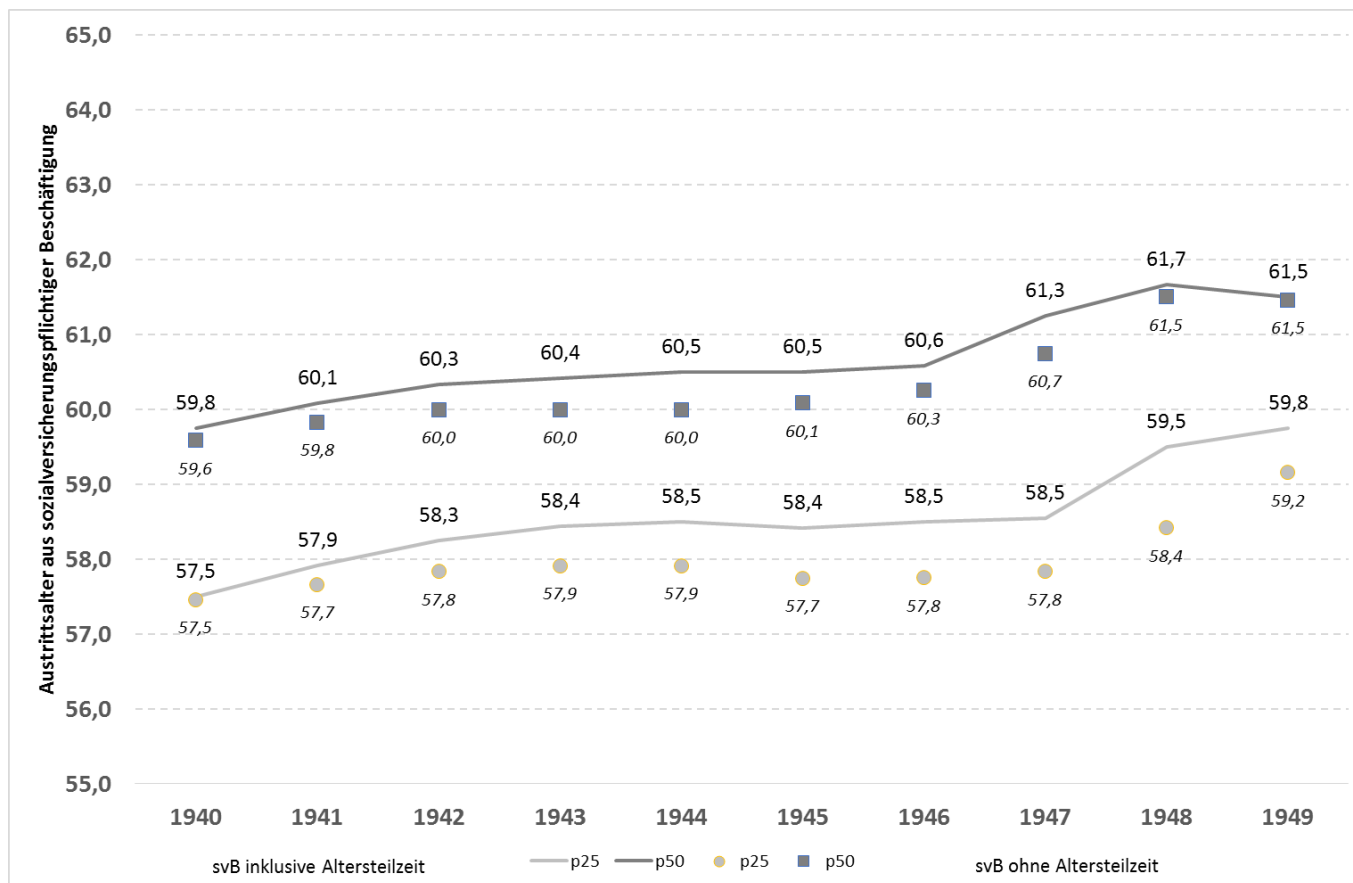
Längere Erwerbsphasen als Chance im demographischen Wandel

- **Ausgangspunkt**
 - Schrumpfende und alternde Erwerbsbevölkerung stellt die Finanzierung der Alterssicherung vor große Herausforderungen.
 - Teilnahme an sinnstiftender Erwerbsarbeit ist ein wesentliches Element individueller Autonomie und sozialer Teilhabe.
 - Längere Erwerbsphasen und größere Erwerbsbeteiligung sind eine Chance im demographischen Wandel.
- **Die gesellschaftspolitische Antwort**
 - Renten- und Arbeitsmarktreformen zielen auf längere Erwerbsphasen
 - Schließen der Frühverrentung, Anheben von Rentengrenzen
 - Aktivierung auch von älteren Arbeitslosen
- **Fragen**
 - Wie hat sich Alterserwerbsbeteiligung verändert?
 - Welche neuen Ungleichheiten und Risiken sind zu verzeichnen?
 - Wie lassen sie sich vermeiden und begrenzen?

Mittelfristige Entwicklungen der Alterserwerbstätigkeit und beim Altersübergang: Erwerbsbeteiligung im Alter (55 bis 64 Jahre)



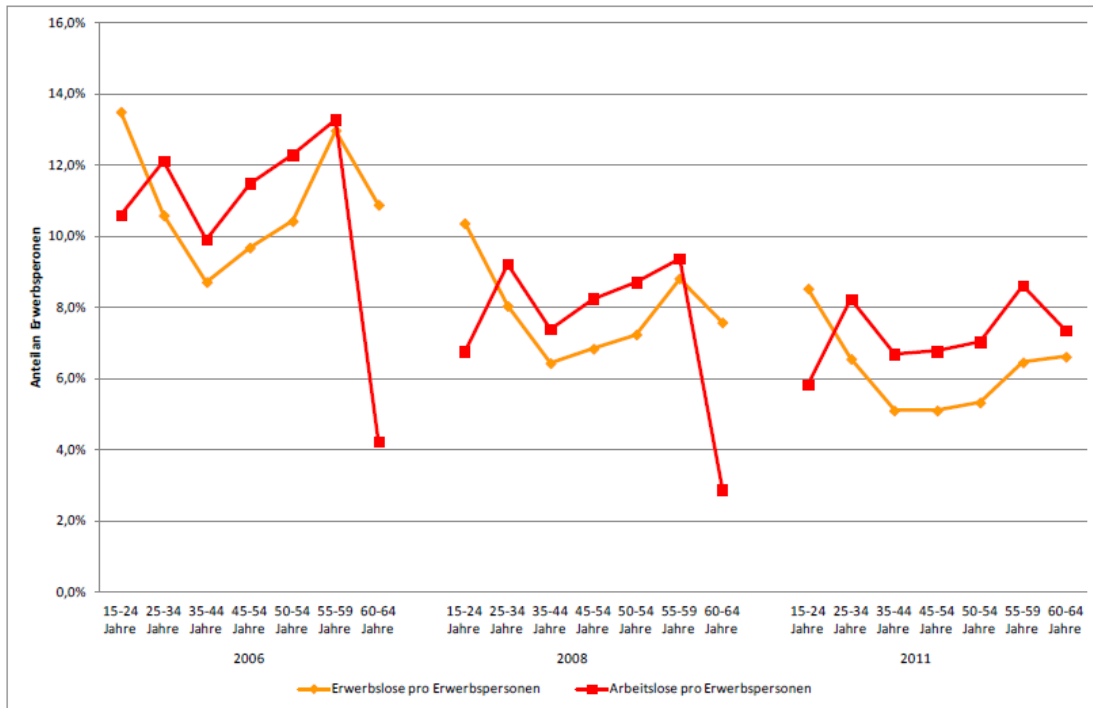
Entwicklung des mittleren Erwerbsaustrittsalters (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)



Quelle: SIAB, zit. nach Brüssig, Martin (2015): Alter beim Austritt aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ist gestiegen. Auch nach dem Ende der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind viele Erwerbspersonen noch auf dem Arbeitsmarkt aktiv – mit wachsender Dauer. Duisburg (Altersübergangs-Report, 2015-01).

Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung Älterer

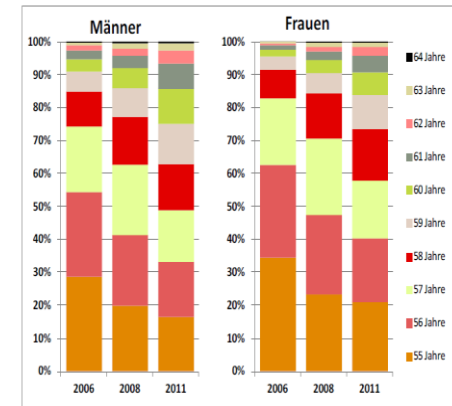
Abbildung 1: Entwicklung der altersspezifischen Erwerbslosen- und Arbeitslosenzahlen in Relation zu den Erwerbspersonen 2006, 2008, 2011



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnung und Darstellung

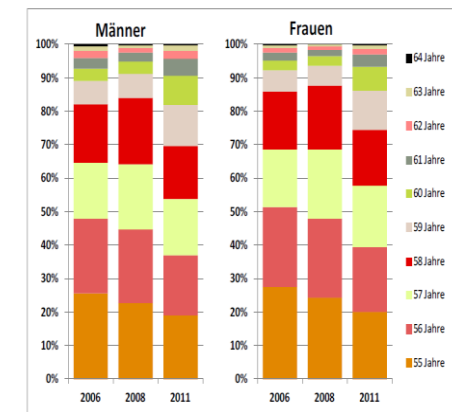
Quelle: Mümken, Sarah; Brussig, Martin (2013): Die Arbeitsmarktpolitik wendet sich Älteren zu. Während Wege in die Frühverrentung versperrt wurden, ist die Förderung der Älteren ausgebaut worden. Duisburg, Düsseldorf (Altersübergangs-Report, 2013-02).

Abbildung 2: Alterszusammensetzung der Teilnahmen von älteren Frauen und Männern an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im SGB III, Jahresdurchschnittsbestände von 2006, 2008 und 2011



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen und Darstellung

Abbildung 3: Alterszusammensetzung der Teilnahmen von älteren Frauen und Männern an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im SGB II, Jahresdurchschnittsbestände von 2006, 2008 und 2011



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen und Darstellung

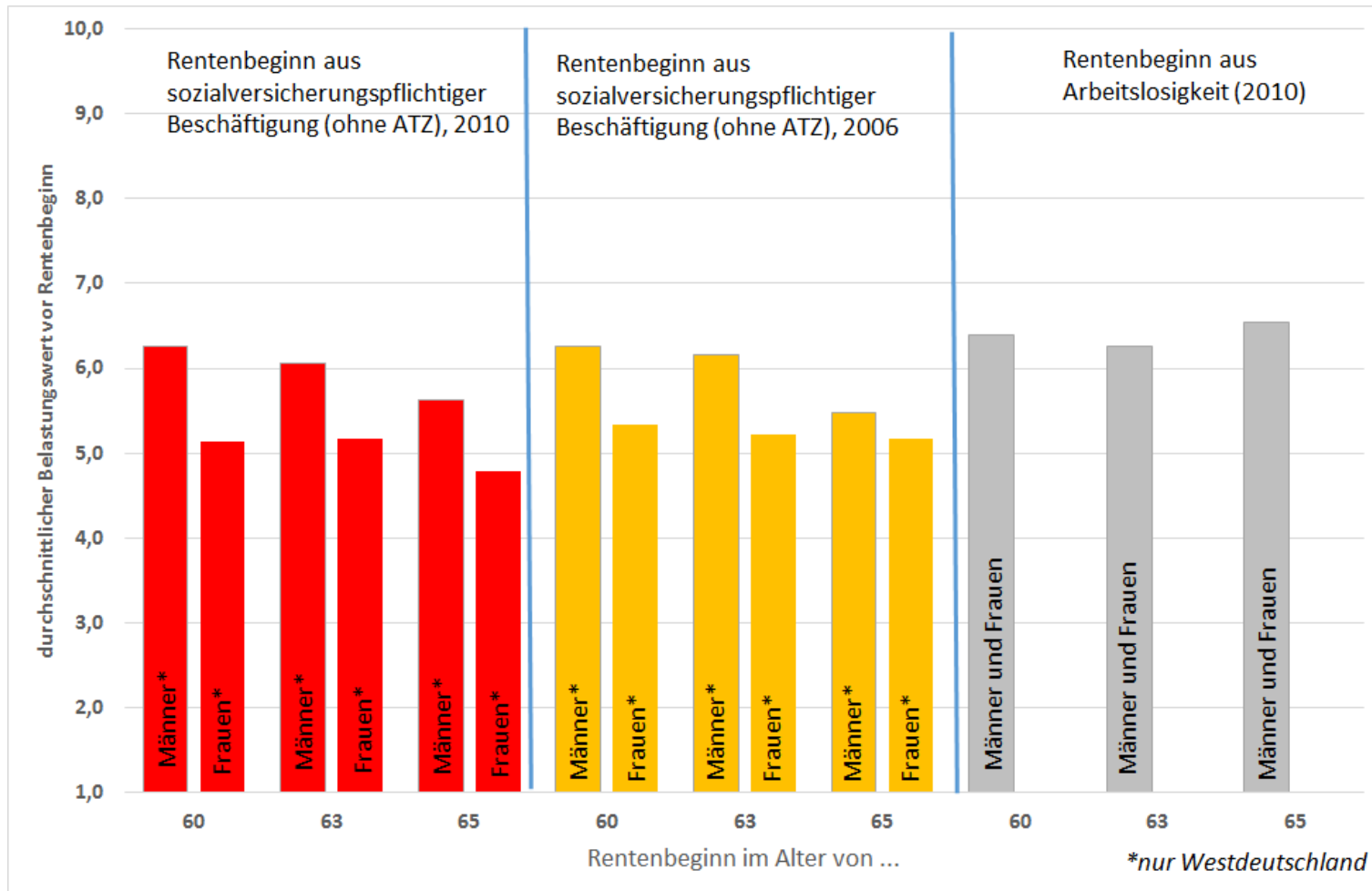
Zwischenfazit I: Mittelfristige Entwicklungen

- Höhere Erwerbsbeteiligung von Älteren (55 bis 64 Jahre)
- Aufschieben der Erwerbsaustritte
- Anstieg der sichtbaren Arbeitslosigkeit am Ende des Erwerbslebens; mittlerweile Ausweitung der arbeitsmarktpolitischen Förderung auf Ältere über 55 Jahre
- **Phasenverschiebung im Wandel des Altersübergangs**
 - Wirkung der Rentenreformen / Arbeitsmarktreformen seit ca. 1998 / 2003, arbeitsmarktpolitische Förderung zog verzögert nach (ca. 2010), betriebliche Personalstrategien zur altersgerechten Arbeit wiederum verzögert.

Zwischenfazit II: Differenzierte Entwicklungen

- Chancen zum Aufschieben des Erwerbsaustritts verschieden nach Branche und Beruf.
- Betriebszugehörigkeit, Arbeitsbelastungen, Arbeitslosigkeit und gesundheitliche Einschränkungen als Strukturgeber von Ungleichheit im Altersübergang.
- Mit zunehmender Erwerbsbeteiligung sind Frauen arbeitsmarkttypischen Risiken zunehmend ausgesetzt.

Arbeitsbelastungen und Rentenzugang



Anforderungen an die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

- **Vermeiden** von Einschränkungen in der Erwerbsfähigkeit
 - Prävention, altersgerechte Arbeit
 - Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- **Wiederherstellen** der Erwerbsfähigkeit
 - Rehabilitation, Betriebliches Eingliederungsmanagement
 - Schutz der beruflichen Qualifikation stärken?
- **Soziale Absicherung** bei Verlust der Erwerbsfähigkeit
 - Diesseits der Erwerbsminderungsrente (sichert zu spät, sichert zu wenig)
 - Angemessene Arbeitsförderung bei gesundheitlichen Einschränkungen

Verlängerte Erwerbsbiografien – Triebkräfte, Grenzen, soziale Ungleichheiten

Prof. Dr. Martin Brussig
SAMF Jahrestagung 2017
Berlin, 16./17.02.2017

